

Der phantastische Bücherbrief

Charles Lewis Grant

September 2006 unabhängig kostenlos Ausgabe 413

Am Montag dem 18.09.2006 berichtete phantastik-news in ihrem Newsletter, dass der Herausgeber und Autor **Charles Lewis Grant** am vorangegangenen Freitag, den 15.09.2006 nach einem langen Krankenhausaufenthalt verstarb. Der 1942 geborene Schriftsteller kehrte nach Hause zurück, wo ihm leider nicht mehr Zeit verblieb. Charles Grant, der zeitlebens mehr dem Horror, denn anderer Phantastik zugeneigt war, verstarb im Alter von 64 Jahren. Unter seinem eigenen Namen, wie unter Pseudonym, schrieb er über hundert Bücher.

Der Amerikaner **Charles Lewis Grant** wurde am 12.09.1942 in Hackettstown, New Jersey, USA geboren. Sein Vater Sydney war bei der Episkopal-Kirche Geistlicher. Dementsprechend war seine Erziehung, da in dem Städtchen Hackettstown neben dem Episkopal-Geistlichen nur noch der katholische Pfarrer an Einfluss der wichtigste Mann im Dorf war.

Am Trinity College begann Charles, sich auf eine Laufbahn als Geistlicher vorzubereiten. Allerdings wäre er lieber Lehrer geworden. Nach zwei Jahre wechselte er die Fächer und studierte Englisch und Geschichte. Nach einem erfolgreichen Abschluss lehrte er in New Jersey an verschiedenen Highschools. In dieser Zeit nahm er Kontakt zu verschiedenen Schriftstellerzirkeln auf und schrieb seine ersten Science Fiction Kurzgeschichten. 1968 veröffentlichte er im MAGAZINE OF FANTASY AND SCIENCE FICTION die **Edgar Rice Burroughs**-Parodie THE HOUSE OF EVIL. Das war sein erster Erfolg, an den sich bald weitere Veröffentlichungen reihen sollten. Doch zuvor erfolgte die Einberufung nach Vietnam. Als Militärpolizist diente er dort zwei Jahre. Von den Geschichten die er in dieser Zeit schrieb wurden keine angenommen, obwohl seine Frau in den Vereinigten Staaten diese bei den Redakteuren herumreichte. Erst viele Jahre später wurden Geschichten aus dieser Zeit veröffentlicht. Während des Vietnamkrieges wurde er zweimal angeschossen und wurde nach achtzehn Monaten in die Verwaltung versetzt. Hier konnte er in der ereignislosen Zeit humorvolle Geschichtchen niederschreiben. Diese wurden in zwei inoffiziellen Nachrichtenblättern abgedruckt. Weitere humorvolle Stücke schrieb er unter dem Pseudonym Lionel Fenn.

Aus Vietnam zurückgekehrt konnte sich **Charles Grant** einen Namen mit gut durchdachten Kurzgeschichten aus dem Bereich Science Fiction und Fantasy machen. Diese erschienen hauptsächlich im MAGAZINE OF FANTASY AND SCIENCE FICTION oder in anderen Kurzgeschichtensammlungen. Dabei sind seine Zukunftserzählungen nicht gerade mit üppiger Wissenschaft gespickt. Er hatte immer ein wenig Schwierigkeiten mit der Wissenschaft. Zwischen den Jahren 1976 und 1979 entstanden die Romane THE SHADOW OF ALPHA, ASCENSION und LEGIONS. Sie waren der Beginn einer gross angelegten SF-Familiensaga, die auf

einer Erde nach einem atomaren Holocaust spielte, die aber bald einschief und nie vollständig erschien. Die Thematik, die Welt nach einer atomaren Katastrophe war damals sehr beliebt und traf den Nerv der Zeit. Bekannt ist noch der vierte Roman, PASSAGES, doch die auf vierzehn Bände angelegte Serie wurde nie weiter geführt. Gleichzeitig damit versuchte sich **Charles Grant** in anderen Bereichen der Phantastik. 1977 erschien sein erster Horrormoman THE CURSE. Der Roman war noch nicht besonders gut, bildete aber den Auftakt für die neue Richtung. Sein nächster Roman, für den er sich mehr Zeit nahm, erschien im gleichen Jahr unter dem Titel THE HOUR OF THE OXRUN DEAD. Dieser Roman war gleichzeitig der Auftakt und Vorlage vieler weiterer Horrormoman des gleichen Themas. Im Mittelpunkt stand die Kleinstadt Oxrun Station, die nach seiner eigenen Aussage eine höhere Dichte an monströsen Wesen hatte als **Stephen Kings** Castle Rock. Im Jahr 1978 startete er mit einer Reihe von Anthologien unter dem Titel SHADOW. Jährlich erschienen diese Originalanthologien. 1992 wurde diese Reihe mit der Ausgabe FINAL SHADOWS. An seinen Anthologien beteiligten sich die verschiedensten Autoren. Angefangen von **Robert Bloch** bis zu **Chelsea Quinn Yarbo** fanden hier viele Autorinnen und Autoren einen Anfang oder ein Comeback.

Charles Lewis Grant war ein ausgesprochen schreibfreudiger Schriftsteller. Neben seiner Arbeit als Herausgeber (SHADOWS, GREYSTONE BAY u.a.) veröffentlichte er unter den unterschiedlichsten Pseudonymen ebenso zahlreiche Romane der unterschiedlichsten Genre. Für sogenannte Romantic-Thriller und Liebesromane benutzte er weibliche Pseudonyme. Unter dem Pseudonym **Stephen Charles** schrieb er eine Jugendbuchserie. Er hatte jedoch mit den Redakteuren Probleme, die seine Manuskripte übel überarbeiteten. Daraufhin kündigte er die Arbeit an diesem Projekt auf. Er weigerte sich seither, Bücher aus diesem Projekt zu signieren, da er sich mit ihnen nicht einverstanden erklärte. Eines der bekanntesten Pseudonyme war jedoch **Lionel Fenn**. Mit seinem Helden Kent Montana griff er auf die Monstergeschichten der fünfziger und sechziger Jahre zurück. Kent kämpfte gegen jede Art von Monstern und Bösewichtern, die in den damaligen Horror-Filmen ihr zuhause hatten. Der schottische Baron geriet ständig in schier ausweglos erscheinende Begebenheiten, aus der er sich nur mit Mühe befreien konnte.

Die Stärke von Charles Grants Erzählungen liegt aber mehr in den ruhigeren Erzählungen. Er verzichtet auf genau beschriebene Bluttaten, sondern überlässt es eher dem Leser, sich den Schrecken vorzustellen. In dieser Richtung erinnert er eher an **Edgar Alan Poe** und **Howard Philip Lovecraft**. Durch sparsame Beschreibungen und nur angedeuteten Schauplätzen lässt er den Lesern viel mehr Platz für eigene Phantasie. Gerade die Romane die in den letzten Tagen seiner aktiven Schriftstellerei erschienen, weisen ihn als einen der ruhigeren Autoren aus und als einer der letzten, der diese Stilrichtung bis in die kleinste Einzelheit beherrschte. Viele seiner Romane gelangten auf die Bestsellerliste in den Vereinigten Staaten. In Deutschland hatte er keinen so grossen Erfolg.

In den letzten Jahren lebte er mit seiner dritten Frau, der Schriftstellerin Kathryn Ptacek und den beiden Kindern aus seiner ersten Ehe in New Jersey. New Jersey hat es ihm angetan. Neben seinem eigenen Wohnsitz siedelte er einige seiner Romane in diesem amerikanischen Bundesstaat an. Ebenso die fiktive Stadt Oxrun, seiner wichtigsten Erfindung und dem Ort vieler grausamer Begebenheiten.

Jahrelang erschien von Charles Lewis Grant kein neuer Roman. Der Grund lag in seiner Krankheit. Er litt an COLD. Das ist die Abkürzung für Chronisch Obstruktive Lungenkrankheit. Da er, wie viele Amerikaner, nie oder nur wenig in eine Krankenversicherung investierte, sammelten die Kollegen der Schriftstellerzunft für ihn. Charles Lewis Grant starb drei Tage nach seinem Geburtstag.

Preise:

World Fantasy Award
confess the seasons 1973

Pseudonyme:

Steven Charles
Lionel Fenn
Simon Lake
Geoffrey Marsh
Felicia Andrews
Deborah Lewis

AKTE X**Charles Lewis Grant****Originaltitel: the x-files: goblin****Titelbild: nn****vgs Verlag (1995)**

ISBN : 3-8025-2345-8

LEBENDE SCHATTEN**Übersetzt: Winfried Czech****218 Seiten****6,50 €**

Fox Mulder und Dana Scully, zwei junge FBI-Beamte, sind dabei die unerledigten Fälle des FBI genauer unter die Lupe zu nehmen und zu einer Lösung zu kommen. Dabei ist Fox Mulder der Gläubige des Unmöglich erscheinenden. Dana Scully ist der kühle, klare Kopf, der gern alles mit Logik erklären möchte. Die beiden Agenten sind ständig hinter mysteriösen Dingen und Theorien her. Und ein ums andere Mal wirft man ihnen Knüppel zwischen die Beine.

Charles L. Grant**Originaltitel: for fear of the night (1987)****Titelbild:****Wilhelm Heyne Verlag**

ISBN: 3-453-036336-0

HAUS DER ANGST**Übersetzt:****318 Seiten****DM**

In einem kleinen amerikanischen Küstenstädtchen brennt eine alte Pier mit einem Teil des darauf bestehenden Freizeitparks ab. Dabei kommt das junge Mädchen Julie um. Der Brand war der Auslöser für diverse seltsame Vorgänge, die der Fotograf Devin und seine Freundin Gayle erleben. Aber auch die Jugendlichen Tony, Kelly und Mike erleben furchtbare Begebenheiten. Zu Beginn begegnen sie in der ein oder anderen Form, dem Geist von Julie. Dieser eher harmlosen Begegnung folgen später weitere, weit aus unheimlichere Begegnungen.

Charles Lewis Grant erzählt hier in einer typischen amerikanischen Kleinstadtidylle, die er langsam immer unheimlicher werden lässt. Das Grauen scheint greifbar zu werden, das sich des Städtchens bemächtigt. Damit beschreibt er nicht nur die Umgebung, sondern auch seine Handlungsträger, die in **Stephen Kings** Erzählungen bereitwillig aufgenommen wurden. Charles Grant versteht es dabei meisterhaft, die unmerkliche Spannungssteigerung in die Erzählung einzuführen, wie auch das alltägliche Leben mit einfließen zu lassen. Der Gegensatz, Kleinstadtidylle und unheimliches Grauen kann nicht grösser sein.

Leider ist der Schluss ein wenig plötzlich.

Veröffentlichungen: (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Bastei Lübbe Verlag
25684 Offenbarungen

Hrsg.: Douglas E. Winter

Bertelsmann Verlag
Wirbelsturm 1995

Wilhelm Goldmann Verlag
8068 Spukpferd 1989

the pet

1986

Wilhelm Heyne Verlag
Die unheimlichen Bücher
12 Die Schwingen des Todes / Im Bann eines Dämons 1984

Allgemeine Reihe
7927 Haus der Nacht 1989

Heyne Jumbo
Horror vom Feinsten Kurzgeschichtensammlung

Science Fiction Reihe
3958 Isaac Asimov's Science Fiction Magazin 17

Knaur Verlag
60741 Die erste Genesis-Akte 1998
60742 Die zweite Genesis-Akte 1999

black oak 1

1998

black oak 2

1998

Papen Verlag
Akte X - Die unheimlichen Fälle des FBI
Wirbelsturm 1995

Ullstein Science Fiction
31080 Der zeitlose Traum

Hrsg.: Michael Nagula

vgs Verlag
Akte X - Die unheimlichen Fälle des FBI
Lebende Schatten 1995

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Neben dem monatlichen phantastischen Bücherbrief erscheint unregelmässig der phantastische Hör-Bücherbrief ganz auf das Thema Hörbücher, Hörspiele, Hörstücke und ähnliches abgestimmt. Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de und www.taladas.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.kleinbuch-verlag.de, www.terranischer-club-edon.com, www.taladas.de, www.sftd-online.de und ebenfalls auf der Seite www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.
Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de